

Dorfzeitung Schenna



Poste Italiane SpA – Versand im Postabonnement – 70% CNS Bozen

Erscheint monatlich

Nr. 6

Schenna, Juni 2014

34. Jahrgang

Baumfest in Obertall



Am Freitag 9. Mai trafen sich die Schüler von Obertall mit den Förstern Georg und Andreas auf Hochwies und gingen gemeinsam in ein nahe gelegenes Waldstück, um dort das traditionelle Baumfest zu feiern.

Als sie an Ort und Stelle waren, kam auch der Gemeindereferent für Forstwirtschaft Valentin Pircher und brachte eine Jause mit.

Nachdem sich alle ordentlich gestärkt hatten, konnte das Baumfest losgehen. Gemeinsam mit den Förstern errichteten die Kinder ein Waldsofa, setzten sich gemütlich hin und die Förster erklärten ihre Arbeit und Aufgaben im Wald. Später trugen die Kinder ihre Lieder und Gedichte vor. Dann teilten sie sich in zwei Gruppen auf: die 1. und 2. Klas-

se spielten das Spiel „Ich schenk dir einen Baum“ und gestalteten Baumgesichter mit Förster Georg und die 3., 4. und 5. Klasse ging mit Förster Andreas mit, der ihnen anhand eines Baumstumpfes das Alter des Baumes erklärte. Anschließend begannen sie Löcher für die Bäumchen zu graben. Nachdem alle gemeinsam das Vater Unser gesungen

hatten, begann jedes Kind sein Bäumchen zu pflanzen. In der Hoffnung, dass jedes Bäumchen wächst und gedeiht, gingen die Schüler nach Hause, mit dem Versprechen es spätestens in zwei Jahren zu besuchen. Herzlicher Dank der Gemeinde für die Verpflegung und den Förstern Georg und Andreas für das gelungene und interessante Baumfest.



Bauernhofsonntag beim Dosserhof „Erlebnistag am Bauernhof“ spricht viele Schenner an



Sonntagsgottesdienst im Freien: Der Bauernhofsonntag begann mit einer Messfeier, welche Altdekan Albert Schönthaler zelebrierte. Er hatte die Texte des Gottesdienstes passend zum Anlass gewählt und erinnerte in seiner Ansprache an den Schöpfungsauftrag des Menschen. Die kirchliche Feier wurde von der Bläsergruppe der Musikkapelle mit getragenen Weisen umrahmt.

Als „ein Familienfest für alle“ wurde der Bauernhofsonntag von den Organisatoren beworben. Die Veranstaltung, für deren Gelingen die bäuerlichen Organisationen von Schenna ganze Arbeit leisteten, könnte man genauso als Dorffest oder Sommerfest bezeichnen. Die zahlreichen Schenner, die zum Dosserhof gekommen waren, genossen die Atmosphäre, die vielen

Köstlichkeiten aus der bäuerlichen Küche und nicht zuletzt das schöne Wetter.

Am 25. Mai wurde vom Südtiroler Bauernbund und den bäuerlichen Organisationen landesweit der 2. Bauernhofsonntag veranstaltet. Dieser Erlebnistag am Bauernhof sollte einen Einblick in die Vielfalt der Südtiroler Landwirtschaft geben. Auf insgesamt sieben Höfen in Südtirol konnten die Besu-

cher erfahren, wo und wie die bäuerlichen Familien leben, welche Arbeiten im Jahreslauf zu verrichten sind und wie die Produkte aus der heimischen Landwirtschaft hergestellt und veredelt werden.

Für den Bezirk Meran wurde der Dosserhof in Schenna ausgewählt. Der Hof von Sepp Thaler ist ein typischer Obstbaubetrieb, wie es viele in Schenna und allgemein im Burggrafenamt gibt. Anders als die meisten der übrigen Bauernhöfe, welche sich am

Bauernhofsonntag beteiligten, ist der Dosserhof kein Betrieb mit Direktvermarktung. Deshalb muss man die Bereitschaft der Familie Thaler, ihren Hof für diese Veranstaltung zu öffnen, wirklich anerkennen. Der Einsatz der Hofbesitzer und der vielen freiwilligen Helfer hat sich aber wirklich gelohnt; der Bauernhofsonntag wird den vielen Besuchern als ein gelungenes Fest in Erinnerung bleiben.

(Weitere Schnappschüsse auf den Seiten 3 und 4).



Das Fest kann beginnen: Die bäuerlichen Organisationen haben den Hofraum in einen schönen Festplatz verwandelt. Dank der detaillierten Planung, der Mithilfe vieler Freiwilliger und einer liebevoll gestalteten Kulisse war der Bauernhofsonntag eine gelungene Veranstaltung.



Ansprechend und bunt präsentierten die Bauern ihre Produkte. Direktvermarkter aus Schenna und anderen Ortschaften des Burggrafenamtes nutzten die Gelegenheit, ihre Erzeugnisse vorzustellen und zu verkaufen



Ein großer Dank gebührt der Familie Thaler, die ihren Hof für die Veranstaltung geöffnet hat: Sepp und Emmi mit den Kindern Deborah und Jonas



Bei der Hofführung zeigte der Dosser Sepp den Besuchern seine Obstanlagen und erklärte Anbauweise und Vermarktung. Die Gäste verfolgten die einstündige Führung mit Interesse



Die Hofkäserei Boarbichl durfte beim Bauernhofsonntag nicht fehlen. Am Verkaufsstand von Heinrich und Urban Dosser gab es die ganze Palette an handwerklich hergestelltem Käse zu verkosten.



Was die Bäuerinnen in die Hand nehmen, das klappt. Für den Bauernhofsonntag gab es nicht nur sehr viel an Vorbereitungen, sondern jede Menge Arbeit auch bei der Veranstaltung selbst. Ein eingespieltes Team kann aber nichts aus der Ruhe bringen ...



Ein notwendiger Dienst, der oft wenig beachtet wird! Für den reibungslosen Ablauf einer Veranstaltung braucht es immer viele freiwillige Helfer, von denen manche im Hintergrund ihre Arbeit leisten



„Ohne Musig geht nix ...“ Für die gute Stimmung braucht es nicht viel, vor allem keine Verstärker



Vier Charakterköpfe aus Schenna bei einem Glas Wein und einem Kartele



Viele einheimische Familien verbrachten den Sonntag gemeinsam beim Dosserhof



Frisch, mit Sorgfalt und Liebe zubereitet und vor allem in großen Mengen - das galt nicht nur für den Südtiroler Käseteller, sondern auch für alle anderen Gerichte, die beim Bauernhofsonntag angeboten wurden

Die Naturfreunde Schenna und das Ifingerhütte-Team

laden herzlich ein zur Feier

„100 Jahre Ifingerhütte“

am Sonntag, 6. Juli 2014

Ablauf:

- 11.00 Uhr Begrüßung und Ansprachen
- 11.30 Uhr Hl. Messe und Segnung der Gedenktafel durch Pfarrer Hermann Senoner, anschließend geselliges Beisammensein – für die musikalische Unterhaltung sorgt die „Schenner Böhmisches“

Rentner: RED-Einkommenserklärung kann vom SBB-Patronat abgefasst werden

Seit kurzem können die Rentner die RED-Einkommenserklärung an das Renteninstitut über das SBB-Patronat ENAPA abwickeln. Leider erhalten die betroffenen Rentner direkt vom Renteninstitut keine erste Aufforderung zugesandt. Das Patronat hat alle Rentner, die im letzten Jahr die Erklärung abgefasst haben, bereits benachrichtigt. Sollte ein betroffener Rentner nicht bis Ende Juni die Erklärung abfassen, erhält er im Juli vom Renteninstitut eine Einladung. Daraufhin kann er bei Patronat ENAPA die Erklärung abfassen lassen.

Für die Erklärung werden folgende Unterlagen benötigt:

- eine Kopie der Identitätskarte;
- die letzte Steuererklärung vom Einkommen 2013
- falls am Hof mitversichert sind: Steuererklärung des Hofbesitzers;
- falls Familienzulagen für Kinder über die Rente ausbezahlt werden, die Einkommensnachweise dieser Kinder;
- falls Inhaber eines Gebäudes oder einer Liegenschaft und keine Steuererklärung gemacht wird:

Gebäudekatastrerauszug und Grundbesitzbogen;

- Bestätigung der Zinserträge aus Bank-, Post- oder Wertpapierkonten (bei Ihrer Bank anfordern);
- Sämtliche anderweitige Dokumentation über nicht steuererklärungspflichtige Einkommen wie z. B. einmalige Honorarnoten usw.

Für weitere Informationen stehen die Mitarbeiter des Bauernbund-Patronates ENAPA in den Bezirksbüros allen Interessierten kostenlos zur Verfügung.

IMPRESSUM: „Dorfzeitung Schenna“
 Eigentümer und Herausgeber: Dorfzeitung Schenna, Wiesenweg 3, 39017 Schenna
 Eingetragen beim Landesgericht Bozen mit Dekret vom 28.08.1992, Nr. 8469. - Versand im Postabonnement, Art. 2, Absatz 20/C, Gesetz 662/96, Filiale von Bozen
 Druck: MEDUS, Meran, Georgenstr. 7/a
 Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Dr. Martha Innerhofer
 Redaktion: Dr. Walter Innerhofer
 Josef Innerhofer
 Hermann Orian
 Elisabeth Flarer Dosser
 Dr. Andreas Dosser
 Stefan Wieser
 Elisabeth Thaler
 Burgi Waldner

Erscheint monatlich, Redaktionsschluss jeden ersten Samstag im Monat.

Abgabe von Berichten samt Bildern und Bildunterschriften bei den Redaktionsmitgliedern oder per E-Mail an dorfzeitung.schenna@rolmail.net. Es wird keine Werbung veröffentlicht. Eingesandte Bilder werden nur auf Anfrage zurückerstattet. Die Redaktion behält sich vor, Einsendungen zurückzuweisen, zu kürzen und zu korrigieren. Digital erarbeitete Unterlagen sind erwünscht.

Copyright: Alle Rechte bei Dorfzeitung Schenna, sofern nicht ausdrücklich anders angeführt.

Sportfest 2014 der Grundschulen

Am Samstag, den 24. Mai 2014 trafen sich die Schüler der Grundschulen von Schenna, Verdins und Oberball, um gemeinsam das Sportfest zu feiern. Gemeinsam wanderte die fröhliche Schar zum Fußballplatz, wo bereits einige Lehrer und Eltern die Stationen aufgebaut hatten. Die verschiedenen Disziplinen hatten die Sportlehrer der GS Schenna in vorbildlicher Weise vorbereitet. Bei diesem Sportfest galt es die sportlichsten Athleten eines jeden Jahrganges bei den Mädchen und den Buben zu ermitteln. Zuerst erfolgte die Einteilung durch die Schulstellenleiterin Burgi Walzl. Gespannt und aufgeregt begannen dann die zehn Gruppen mit den Wettkämpfen. Es mussten ein Hindernislauf, ein Sprint und ein Minigolfslalom absolviert werden. Eine gute Technik war vor allem beim Heulerweitwurf, Zielwurf, Weitsprung und beim Murreltransport gefragt. Aber auch der Zufall und das Glück sollten nicht zu kurz kommen und so musste gewürfelt und eine Zielscheibe mit verbundenen Augen getroffen werden. Besonders viel Spaß bereitete den Be-

teiligten und den Zuschauern das „Wäsche -Aufhängen – Spiel“.

Nach jedem Spiel wurden die Ergebnisse den am Computer stationierten Lehrerinnen Angelika Winkler und Eva Giggenbacher gebracht. Diese gaben die erreichten Punkte in den Rechner ein und ermittelten so laufend die Rangliste. Da solche Wettkämpfe an der Kraft zehren, wurde auch eine Pause eingebaut. Die Raiffeisenkasse Schenna, Sponsor der Schenner Schulen, hatte für belegte Brote und Säfte gesorgt und die Schüler, Lehrer und Eltern langten ordentlich zu. Gegen halb zwölf Uhr begann dann die Preisverteilung. Unter großem Applaus erhielten die drei Erstplatzierten von der Schulreferentin Margarethe Kofler und der Vizedirektorin Maria Unterthurner eine Medaille als Belohnung überreicht. Ein herzlicher Dank geht an die vielen engagierten Eltern, die den reibungslosen Ablauf des Festes erst ermöglichten. Besonderer Dank geht an die Raiffeisenkasse Schenna für die Verpflegung.



Ganz bei der Sache beim Wäscheaufhängenspiel

Preise im Jugendmalwettbewerb an den Grundschulen Schenna



Das Siegerbild von Julia Verdorfer von der 4. Klasse Grundschule



Aufmerksam und kritisch wurden die Zeichnungen von der Jury bewertet

Nach der Preisverteilung des Sportfestes erfolgte die Prämierung der Künstler, welche im Februar/März die schönsten Bilder zum Thema „Traumbilder: Nimm uns mit in deine Fantasie“ gemalt hatten. Eine Jury hatte die schwierige Aufgabe die Sieger zu ermitteln. Für jede Jahrgangsstufe stellte die Raiffeisenkasse Schenna sechs tolle Preise zur Verfügung. Der Direktor der Raiffeisenkasse Schenna, Herr

Hermann Raich begrüßte die Schüler und Eltern und bedankte sich bei den Lehrern für das Durchführen der Arbeiten im Rahmen des Kunstunterrichtes. Dann begann die spannende Prämierung. Die Freude bei den Siegern war natürlich groß, die Enttäuschung stand einigen anderen Schülern ins Gesicht geschrieben. Damit diese aber nicht zu groß war, erhielt jeder Schüler einen Trostpreis, nämlich einen



Regina und Jonas, die Gewinner des Quiz des Raiffeisenverbands mit dem Direktor der Raiffeisenkasse Schenna Hermann Raich

Wecker. Der Klassenpreis wurde in diesem Jahr nicht vergeben. Heuer wurden auch wieder zusätzlich zwei Preise vergeben für jene, die beim Quiz auf Landesebe-

ne gewonnen haben. Die Siegerbilder des Malwettbewerbs sind in der Raiffeisenkasse ausgehängt und können noch einige Wochen begutachtet werden.

Spielfest im Schulhof Schenna

Am 17. Mai organisierte der katholische Familienverband Schenna im Schulhof das bereits traditionelle Spielfest. Viele Familien sind der Einladung gefolgt. Nicht nur die Kinder amüsierten sich am reichhaltigen Spielangebot. Neben Schminken und Werken, Slakline, Riesendomino, Pedalos, Riesen Lego und Rollbrettern, fanden die Kinder auch wieder die beliebte Rollrutsche und die Hüpfburg.

Teilnehmen konnten die Kinder beim heurigem Spielfest auch an einer kleinen Olympiade, dabei durfte sich jedes Kind am Ende einen kleinen süßen Preis abholen. Als kleine Showeinlage zeigten der Zauberer Willi und sein Zauberlehrling den Kindern lustige Tricks. Auch einige Kinder konnten ihre Zauberkräfte unter Beweis stellen.

Ein großer Dank gilt der Raiffeisenkasse Schenna,

welche wieder die Hüpfburg für das Fest gesponsert hat, der Mittelschule Schenna, welche Tische und Bänke zur Verfügung stellte, sowie allen Helfern beim Organisieren und Ausrichten des Festes.



Beim Schminken hatten alle Spaß



Kinder beim Zaubern mit Zauberer Willi und seinem Lehrling



Klein und Groß bei den Olympischen Spielen



Kinder genießen das Springen in der Hüpfburg



Auch die Kleinsten amüsierten sich

Vor 100 Jahren:

Beginn des Kirchenbaus (2)

Der Name des österreichischen Thronfolgers Franz Ferdinand wird in erster Linie mit dem Attentat von Sarajevo, welches als Auslöser für den Ersten Weltkrieg gilt, in Verbindung gebracht. Dass der Thronfolger großes Interesse an Denkmal- und Landschaftspflege hatte und Ehrenmitglied der k.k. Zentral-Kommission für Denkmalpflege war, ist hingegen nur wenig bekannt. In dieser Funktion brachte sich der Erzherzog, der sich öfters in Schenna aufhielt, in die Kirchenbaufrage ein. Da die unterschiedlichen Baupläne für das neue

Gotteshaus als Standort den Kirchhügel vorsahen, schien ein Abbruch von bestehenden Baulichkeiten unumgänglich. So war bereits beim Plan des Wiener Architekten Anton Weber, welchen Pfarrer Alois Alber im Jahr 1898 in Auftrag gegeben hatte, der Abbruch der alten Pfarrkirche vorgesehen. Da jedoch der Kostenvoranschlag für den dreischiffigen Kirchenbau deutlich höher war als erwartet, wurde dieser Plan nicht ausgeführt. Auf Pfarrer Alois Alber, der im November 1905 ganz plötzlich verstarb, folgte Franz Schweigkofler als

Seelsorger. Er ließ von Architekt Weber einen weiteren Plan anfertigen. Für den Neubau wollte man sogar die Martinskapelle abtragen und unterhalb des Mausoleums wieder aufbauen, was verständlicherweise zu Protesten führte. Im Juli 1907 wandte sich sogar der Erzherzog an den Fürstbischof in Trient mit der Bitte: "Die alten Baulichkeiten sollen erhalten bleiben und die neue Pfarrkirche verlegt werden." Als möglicher Standort wurde die Baumannwiese oberhalb des Schlosses oder der Gassbauernanger ins Auge gefasst, wogegen es aber berechnete Einwände aus der Bevölkerung gab. Bei seinem Besuch im August 1908 erkannte auch der Thronfolger, dass die



Der österreichische Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand (1863-1914) weilte öfters in Schenna und brachte sich in die Kirchenbaufrage ein.

Bauplätze ungeeignet waren und versprach, sich um neue Pläne zu bemühen. Doch erst im Jahr 1913 gelang es dem jungen Wiener Architekten Eduard Hütter, einen Plan auszuarbeiten, der sowohl die Zustimmung der Bevölkerung fand als auch von den zuständigen Behörden genehmigt wurde. Im Dezember desselben Jahres traf aus Innsbruck die Meldung ein, dass das k.k. Ministerium für Kultur und Unterricht eine Staatssubvention von 40.000 Kronen bewilligt hatte. Diese schöne Summe hatten die Schenner dem Einsatz Erzherzog Franz Ferdinands zu verdanken. So konnte im Frühjahr 1914 endlich mit dem Bau der neuen Pfarrkirche begonnen werden. Für welche große Bestürzung wird wohl die Nachricht von der Ermordung des Thronfolgers am 28. Juni 1914 bei den Schennern gesorgt haben! Damals konnte noch niemand ahnen, was dieses Attentat nun auslösen würde und was dies in der Folge auch für den Kirchenbau in Schenna bedeuten sollte.



Friedhof mit Martinskapelle vor dem Beginn des Kirchenbaus. Damals trug man sich mit dem Gedanken, die Kleinkirche aus dem 13. Jh. abzutragen und unterhalb des Mausoleums wieder zu errichten, um so Platz für den Bau der neuen Kirche zu schaffen. (Die Aufnahme zeigt die Martinskapelle mit einem steileren Dach, vergrößerten Rundbogenfenstern und verputztem Mauerwerk. Diese bauliche Veränderung aus dem Jahr 1845 wurde während der Zeit des Faschismus rückgängig gemacht und die Martinskapelle erhielt wieder ihre ursprüngliche romanische Form.)

Gedenken an die Ermordung des österr.-ungarischen Thronfolgerpaares in Sarajevo vor 100 Jahren

Am 28. Juni 1914 wurde der Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand von Österreich-Este, der sich als Generalinspektor der gesamten bewaffneten Macht auf Inspektionsreise zur Beaufsichtigung der Militärmanöver in Bosnien befand, bei einer Autofahrt durch die Hauptstadt Sarajevo mit seiner Gattin Sophie Herzogin von Hohenberg durch den serbischen Studenten Gravrilo Princip erschossen. Dieses furchtbare Ereignis wurde von der Bevölkerung in Österreich und in der gesamten Monarchie mit Entsetzen aufgenommen, aber man ahnte noch nicht, dass es Auslöser eines verheerenden großen Weltkrieges werden würde, der nach

vier Jahren furchtbaren Ringens auf verschiedenen Schlachtfeldern mit neun Millionen toten Soldaten und 7 Millionen umgekommenen Zivilisten den Untergang des Vielvölkerstaates und der Habsburger Monarchie zur Folge haben würde. Auch unsere nähere Heimat war davon direkt betroffen durch die Einberufung vieler junger Männer zum Kriegsdienst bereits 1914 und noch mehr nach dem Kriegseintritt Italiens 1915, was die Kriegsschauplätze in die Dolomiten, ins Ortlergebiet und ins nahe Trentino/Welschtirol brachte.

Des für das ganze 20. Jahrhundert einschneidenden Ereignisses des Beginns des ersten Weltkrieges nach

der Ermordung des Thronfolgerpaares in Sarajevo vor 100 Jahren wird in verschiedenen Ausstellungen und Gedenkfeiern gedacht. So findet am 28. Juni 2014 eine Gedenkfeier in Schloss Artstetten in Niederösterreich statt, wo das ermordete Thronfolgerpaar am 4. Juli 1914 beerdigt wurde (der Habsburger Franz Ferdinand und seine Gattin, die böhmische Gräfin Sophie Chotek konnten wegen der morganatischen, unstandesgemäßen Heirat nicht in der Kapuzinergruft in Wien beigesetzt werden). Das große Gedenk-Pontifikalamt mit Kardinal Schönborn, Diözesanbischof Klaus Küng und dem Altabt P. Gregor Henckel von Donnersmarck

OCist. findet in der Basilika des nahen bekannten Wallfahrtsortes Maria Taferl mit Übertragung in die Schlosskirche von Artstetten statt. In Artstetten folgt dann die ganztägige Gedenkfeier.

Im Schloss Artstetten ist in den Stockwerken über der Gruft zu diesem Anlass heuer eine Sonderausstellung über Leben und Wirken des Thronfolgers Franz Ferdinand zu sehen. Einen Platz in einem Raum dieser Ausstellung nehmen die beiden Aquarelle von der Pföstlbauernstube in Schenna ein, die Karl Bauer 1897 im Auftrag des Erzherzogs Franz Ferdinand nach dessen Besuch beim damaligen Pföstlbauern Josef Pföstl gemalt hat. Der Besuch des damals schon designierten Thronfolgers im Jahr 1897, der zu diesem Auftrag geführt hat, wurde vom Be-



Sterbebildchen für das ermordete Thronfolgerpaar (Archiv: Hörwarter)

gleiter des Erzherzogs, dem Meraner Schuldirektor und Volkskundler Alois Menghin, 1912 in einem Büchlein „Von unserem Thronfolger. Erinnerungen an den Aufenthalt des Thronfolgers Franz Ferdinand von Österreich im Burggrafenamt“ festgehalten. Dieses Büchlein war lange vergriffen und wurde 1990 vom Freundeskreis der k.u.k. österreichisch-ungarischen Monarchie mit dem Obmann Georg Hörwarter neu herausgegeben. Inzwischen ist auch diese Neuauflage wieder vergriffen und zum heurigen Gedenkjahr wird durch den Freundes-

kreis eine weitere Neuauflage erscheinen. Unter den Erlebnissen des Erzherzogs Franz Ferdinand bei diesem Kuraufenthalt in Meran findet sich die heitere Geschichte der Begegnung mit dem originellen alten Junggesellen, dem Pföstlbauern Josef Pföstl in Schenna, die die Dorfzeitung in der Maiausgabe 2006 veröffentlicht hat. Zum Gedenken an die nur zwei Jahre nach Erscheinen des Büchleins, am 28. Juni 1914 erfolgte Ermordung des Thronfolgers soll noch an das Gespräch des Habsburgers mit dem Pföstlbauern erinnert werden.



Der Maler Karl Bauer aquarellierte auf Auftrag von EH Franz Ferdinand die Pföstl- Bauernstube mit all den dort befindlichen land- und hauswirtschaftlichen Geräten und dem persönlichen Hab und Gut des Bauern

Schenner Gschichtn derzählt und auschriebn

„Geld brauch i kuans, i hon eh genuë“

Der Pföstlbauer im Gespräch mi EH Franz Ferdinand

Der Aufzeichner dieser Geschichte vom Gespräch des Erzherzogs Franz Ferdinand mit dem 80jährigen ledigen Pföstlbauern Josef Pföstl, Alois Menghin, sagt im Vorwort, dass er als Begleiter des Thronfolgers das Erlebte für sich aufgezeichnet und eigentlich nur seinen engsten Bekannten erzählt hätte, dann sich doch entschlossen habe es in einem Büchlein zu veröffentlichen, um das Image des leutseligen, volksnahen Habsburgers einer feindlich gesinnten Presse entgegensetzen zu können.

Der damals schon designierte Thronfolger in der Habsburger Monarchie, Erzherzog Franz Ferdinand, der als eifriger Kunst- und Antiquitätensammler auch für Volkskunst und bäuerliches Handwerk viel übrig hatte, erfuhr bei einem Kuraufenthalt 1897 in Meran von bäuerlichen Antiquitäten auf dem Pföstlhof und ersuch-

te an einem schönen Mittag den Volkskundler Alois Menghin, ihn inkognito nach Schenna zu begleiten. Dort stand zuerst der Besuch der Rundkirche von St. Georgen auf dem Programm, dann stiegen die Beiden „auf steilem Pfad“ ab bis zum Pföstlhof. Dort wurden sie in die Stube, in die sich der Altbauer mit all seinen Haushalts- und Landwirtschaftsgeräten sowie den persönlichen Sachen nach Verpachtung des Hofes zurückgezogen hatte, eingelassen und trafen den 80jährigen Josef Pföstl inmitten von Schaufeln, Pickeln, Sägen, Küchengeräten, Melkeimern, Bettzeug, Flaschen, Töpfen, Krügen, Handtüchern, Hemden u.v.a.. Bücher, Pergamentbriefe und Speisereste lagen auf dem Tisch im schönen Renaissanceerker. Auch Getäfel und Decke der Stube waren in einem sehr vernachlässigten Zustand. Nachdem sich



Die Stubentür, 1940 von Gertrud Zenzinger fotografiert, ist seit dem Gemälde von 1912 die gleiche geblieben

der Erzherzog vom Staunen mit den Worten „I bin weit auf der Welt herumgekommen, war in Ägypten und Indien, aber so etwas ist mir noch nicht vorgekommen“ und von einem Lachkrampf erholt hatte, wollte er den gesamten Inhalt der Stube kaufen: „Was wollt Ihr denn für das gesamte Zeug mit samt dem Getäfel?“ „O dös gib i nit her!“ antwortete der Bauer. „Wir zahl'n 's Euch gut“, sagte der Erzherzog. „I hätt schon oft viel Geld dafür gekriegt“, antwortete Josef

Pföstl; „aber warum soll i's hergebn? An Geld fahl't's mir nit. Geld hab i eh genuë. So lang i leb, bleibt die Gschicht wie sie ist. Lang leb i asou nit mehr und nachher können andere damit machen, was sie wölln“. Der Erzherzog schaute zuerst den Bauern verwundert, dann seinen Begleiter an: „Geld hat er eh genug, ein sonderbarer Kauz!“ Weiter fragte er: „Aber wenn Ihr diese Sachen schon nicht verkaufen wollt, so gestattet Ihr vielleicht, dass wir sie so wie sie da sind, photographieren oder malen lassen?“ „Ah, malen könnt Ös des Zuig da wegen meiner ganz genug“. „Der Maler aber wird längere Zeit hier bleiben, denn Ihr wisst wohl, das Malen geht nicht so schnell. Erlaubt Ihr da die Störung in Eurem Heim?“ „O, meinewegen malt wie lang Ös wöllt“, erwiderte der gutmütige Alte. „Aber Ihr müsst Euch dann auch mitmalen lassen“, sagte der Erzherzog, „denn Ihr passt zur Stube wie die Stube zu Euch“. „Sell genuë, ganz genuë, aber meint Ös wohl er bringt mi zuweg?“ fragte der Bauer den unbekanntenen Gast. „Ei gewiss,

hebt halt recht still“. „Sell wer i schun“.

Nach der Verabschiedung fragte Alois Menghin den Erzherzog Franz Ferdinand, wie ihm dieses Original und andere Burggräfler Bauern, die sie bei diesem Kur-aufenthalt besucht hatten, gefallen. Dieser antwortete: „Das sind die einzigen glücklichen Menschen. Sie haben ein bescheidenes, aber wirkliches Glück und das soll man ihnen nicht rauben“. Zwei Tage später kam Alois Menghin im Auftrag des Erzherzogs mit einem Photographen, um die gesamte Stube mit Inhalt photographieren zu lassen. Als der Pföstlbauer von der wahren Identität des hohen Gastes erfuhr, sagte er: „Hatt i lei gwisst, dass dös der junge Kaiser ist, da hätt i ihm dös ganze Graffl woll gschenkt. A bissl eppes für die nuie Kirch' wuret er mir woll gebn hobn und wenn er mir nix gebn hatt, war's a gleich gwesn. Mir Pföstl sein ollm guët kaiserlich gwesn“. Dann malte Karl Bauer auf Auftrag Franz Ferdinands die Stube aus zwei Blickwinkeln mitsamt dem Pföstlbauern, und so entstanden die beiden Bilder, die nun in Schloss Artstetten ausgestellt sind.

Alois Menghin aber benannte diese Geschichte „Der Diogenes von Schenna“, nach dem bedürfnislos, aber glücklich lebenden altgriechischen Philosophen. Dabei war der alte Pföstlbauer keineswegs arm oder geizig, brauchte für sich zwar wenig, half aber schon zu Lebzeiten so manchen Armen und vermachte nach seinem Tod (der ein Jahr nach diesem Besuch erfolgte) 30.000 fl aus seinem ansehnlichen Vermögen dem geplanten Kirchenneubau von Schenna.



Auch das alte bäuerliche Original Josef Pföstl wollte der Erzherzog mit auf einem der beiden Stubenbilder mit Blick in den schönen Renaissance- Erker drauf haben; beide Bilder sind heuer in der Ausstellung im Schloss Artstetten (NÖ) zu sehen, wo das ermordete Thronfolgerpaar begraben ist



Der schöne Erker des Pföstlhofes von außen, im Foto von Gertrud Zenzinger (um 1940) deutet ebenso wie die etwas aufwendigere Bauweise als bei anderen Bauernhäusern darauf hin, dass die Pföstlbauern verantwortungsvolle Ämter in der Dorfgemeinschaft bekleideten

Terminkalender

30. Juni:

- Letzter Termin zur **Abgabe der Einkommenssteuererklärung - Mod. UNICO 2014** - für natürliche Personen und Personengesellschaften bei ermächtigten Intermediären (telematisch innerhalb 30.09.2014). Für Kapitalgesellschaften ist nur mehr der elektronische Versand vorgesehen (innerhalb 30.09.2014).

10. Juli:

- Einzahlung des **Marketingbeitrages** für den Monat Juni.

15. Juli:

- Mitteilung der Anzahl der Übernachtungen an die Gemeinde und Einzahlung der geschuldeten Ortstaxe (**Gemeindeaufenthaltsabgabe zur Tourismusförderung**) für den Monat Juni auf das Schatzamtskonto der Gemeinde Schenna bei der Raiffeisenkasse Schenna.

16. Juli:

- Einzahlung der im Monat Juni getätigten **Steuerrückbehalte** auf Vergütungen an Freiberufler, Angestellte, Provisionen und Kapitalerträge mittels Einheitsvordruck Mod. F24

- **MWSt.-Abrechnung für den Monat Juni** und eventuelle Einzahlung der Schuld mittels Einheitsvordruck Mod. F24.

- Einzahlung der **Sozialversicherungs- und Krankenkassenbeiträge** für den Monat Juni an das NISF mittels Einheitsvordruck Mod. F24.

- Einzahlung der **1. Rate SCAU** an das NISF (für Landwirte) mittels Einheitsvordruck Mod. F24.

- Letzter Termin für die **Einzahlung (mit Zinsaufschlag von 0,40%) der Einkommensteuer - Mod. UNICO 2014 bzw. der 1. Akontozahlung** der natürlichen Personen und Personengesellschaften.

Mariensingen 2014 – eine festliche Maiandacht



Der Kirchenchor Schenna trug mit anspruchsvollen Kirchenliedern zum festlichen Charakter des Mariensingens bei

Es ist bereits zur Tradition geworden, dass am dritten Sonntag im Mai in der Pfarrkirche ein Mariensingen stattfindet. Wie in den vergangenen Jahren sprach die besinnliche Veranstaltung auch heuer wieder zahlreiche Besucher an. Pfarrer Hermann Senoner begrüßte die Zuhörer und die Ausführenden und dankte dem Verein für Kultur und Heimatpflege für die Organisation dieses Abends zu Ehren der Gottesmutter. Im Programm dieser festlichen Maiandacht waren sowohl volksmusikalische Weisen als auch anspruchsvolle Kirchenmusik. Neben dem Kirchenchor Schenna, der Roathaler Stubenmusig

und der Schenner Harfinistin Christine Hübner, welche schon öfters an dieser Veranstaltung im Rahmen der Kirchenkonzerte mitgewirkt hatten, war das Kastelruther Männerquartett heuer zum ersten Mal dabei. Die vier Männer verstanden es, sowohl als Bläsergruppe als auch mit ihren warmen Stimmen, die Zuhörer zu begeistern. Besinnliche Texte, ausgewählt und vorgetragen von Elfriede Rainer Gufler unterstrichen den religiösen Charakter des Abends, gemeinsam gesungen von allen Ausführenden und den Kirchenbesuchern, einen stimmigen Abschluss fand.



Mit volksmusikalischen Weisen und einem sehr harmonischen Zusammenklang der Stimmen begeisterte das Kastelruther Männerquartett die Zuhörer

Sepp Pircher neuer Landeshornmeister

Die periodischen Neuwahlen der Jagdhornbläser gingen zwar bereits im Vorjahr über die Bühne, damals blieb jedoch der Posten des Landeshornmeisters vorläufig unbesetzt.

Bei der heurigen Jahresversammlung am 9. Mai trat Sepp Pircher in die Fußstapfen von Pio Pescoller, der bis 2013 20 Jahre lang Landeshornmeister war.

Einstimmig wurde Pircher in dieses Amt gewählt. Der neue Landeshornmeister ist nicht nur ein begeisterter Jäger und ein begabter Jagdhornbläser, sondern auch seit fast vier Jahrzehnten Mitglied der Musikkapelle Schenna. In dieser Zeit hatte der Sepp zwanzig Jahre lang das Amt des Vize-Kapellmeisters inne und spielt heute noch mit Begeisterung das Flügelhorn.

In den Jahren 1986 bis 1988 absolvierte Sepp Pircher einen viersemestrigen Kapellmeisterkurs des Verbandes der Südtiroler Musikkapellen. Später dann, im Jahr 2003, wurde die Schenner Jagdhornbläsergruppe gegründet, der Sepp bis heute als Hornmeister vorsteht. Durch wöchentliche Probenarbeit und bis zu zwanzig Auftritte pro Jahr bereichern die Schenner Jagdhornbläser durch ihr Spiel kirchliche und weltliche Feierlichkeiten in der Dorfgemeinschaft.



Als Aufgabenbereich des neuen Landeshornmeisters gilt es verschiedene Kurse, Schulungen und Lehrgänge mitzuorganisieren bzw. zu leiten. Auch kommt es öfters vor, dass bei Großveranstaltungen alle 31 Gruppen gemeinsam spielen. Ein imposantes Schauspiel und zugleich ein erhebendes Gefühl ist es, wenn über 270 Jagdhornbläser die Hörner erschallen lassen.

Die Jagdhornbläser in unserem Land sind ein wichtiger Bestandteil der Jägerschaft und stellen einen Glanzpunkt der jagdlichen Gemeinschaft dar.

Die Schenner Dorfzeitung und Bevölkerung wünschen dem neuen Landeshornmeister Sepp Pircher für seine bevorstehenden Aufgaben viel Freude und Begeisterung!

Schützen suchen alte Bintn (Trachtengürtel)

In vielen Schenner Haushalten gibt es wahrscheinlich alte Bintn (Trachtengürtel), die keine Verwendung mehr haben. Da die Schützen verhindern möchten, dass diese für immer verloren gehen oder verstauben, bitten sie ihnen die Bintn (gegen Bezahlung) zu überlassen.

Die Schützen können so etwas zur Erhaltung unserer Kultur beitragen und neuen Schützen zu einem alten Stück Tiroler Tracht verhelfen. Schützenkompanie Erzherzog Johann - Schenna, Hptm. Thomas Egger, Tel. 333 6894262, E-Mail: egger_thomas@yahoo.de

Südtirols Kath. Jugend Schennas beste Fußballmannschaft



Am letzten Maiwochenende war es endlich soweit. 11 Mannschaften aus Schenna trafen sich auf dem Sportplatz „Lahnwies“, um die beste Fußballmannschaft der Gemeinde zu krönen. Als Einstimmung auf das Fußballturnier wurde am Freitag ganz locker mit den Gruppenspielen begonnen. Am Samstag ging dann bei den Platzierungsspielen richtig die Post ab. Jede Mannschaft gab bei den Spielen alles und auch die Fans, vor allem die der SKJ, unterstützten ihre Mannschaft lautstark. Dies schien bei der SKJ Früchte zu tragen. So schaffte sie es bravourös ins Finale und schlug nach einem überzeugenden Auftritt ihre Gegner, die Altherren, im „Siebenmeter-Schießen“. Diesen historischen Sieg feierte die SKJ am späteren Abend ausgiebig. Den dritten Platz erzielte Fanny's Albl. Allen Mannschaften ein herzliches Dankeschön fürs Mitspielen und ... Dabei sein ist alles!

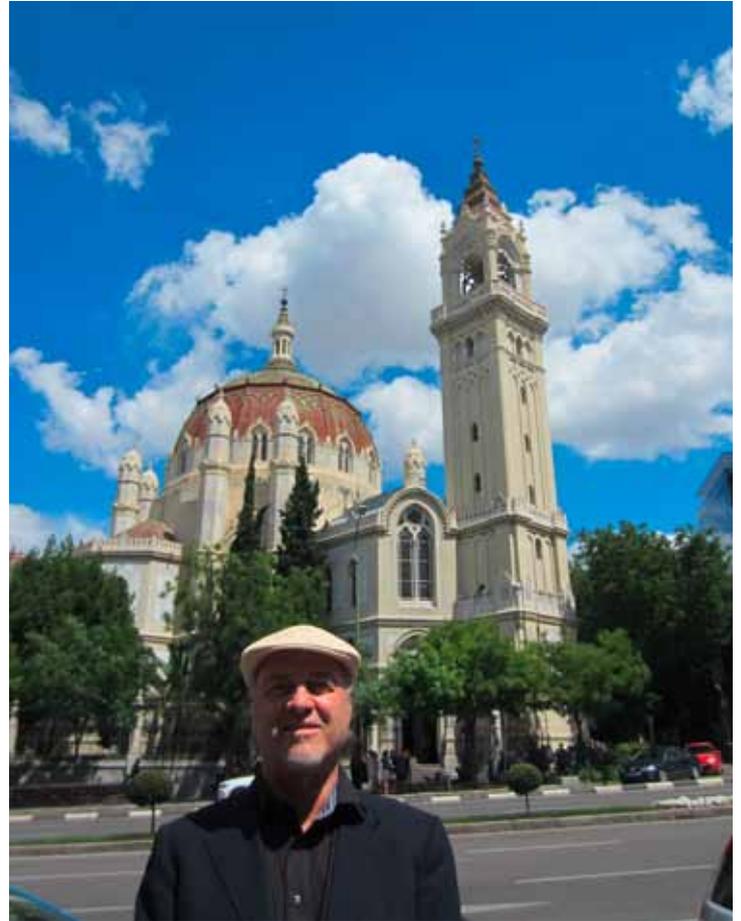
Im Anschluss an die Preisverteilung fand zudem die Ziehung der traditionellen Glückslotterie statt. Auch heuer winkten wieder tolle Preise. Einige davon konnten

glückliche Gewinner bereits an diesem Abend mit nach Hause nehmen. An dieser Stelle gilt ein Dank allen, die den ASC Schenna Sektion Fußball mit dem Sponsoren der Preise und dem Kauf der Lose finanziell unterstützen. Ein großes Vergelt's Gott auch dem Robby (Cassar Robert) für all seine Mühen und all jenen, die zum reibungslosen Ablauf des Blitzturniers beigetragen haben. Danke!

Zum Schluss lädt die Sektion Fußball alle Fußballbegeisterten ein, gemeinsam das WM-Finale am Sonntag, 13. Juli auf dem Dorfplatz auf der Großleinwand zu verfolgen.



Organist Dieter Oberdörfer konzertierte in Madrid



Als akademisch ausgebildeter Konzertorganist betreibt Dieter Oberdörfer neben seiner Tätigkeit als Orgellehrer und Kirchenmusiker eine rege Konzerttätigkeit. Wenn es die Zeit erlaubt, realisiert er immer wieder internationale Projekte. In den letzten

20 Jahren produzierte er zwölf internationale Musikproduktionen; eine davon wurde mit einer Nominierung für den „Grammy Award“ (USA) ausgezeichnet.

Am letzten Maiwochenende spielte Oberdörfer ein Orgelsolokonzert beim traditionsreichsten und wichtigsten Orgelfestival Madrids, in der neo-byzantinischen Augustinerkirche San Manuel y San Benito. Eingeladen wurde er von Padre Pedro Sanchez, dem Titularorganisten des berühmten Klosters El Escorial, nahe Madrid, der auch die kirchenmusikalische Tätigkeit an der Pfarre San Manuel und San Benito inne hat. In der vollbesetzten Kirche begeisterte der Organist und Sänger das anspruchsvolle Publikum mit seiner Darbietung.

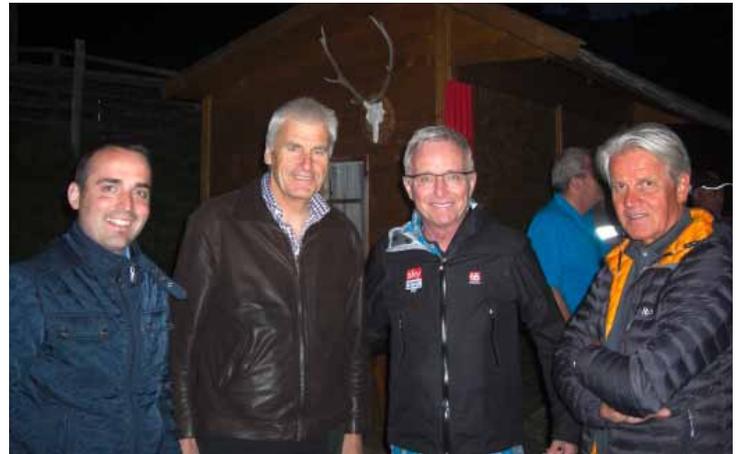
DFB-Pressvertreter zu Gast in Schenna

Nach 1990 und 2010 hat sich die deutsche Fußball-Nationalmannschaft von 21. bis 31. Mai 2014 wieder in Südtirol und zwar im Passeiertal auf die Weltmeisterschaft in Brasilien vorbereitet. Mit den deutschen Nationalspielern und dem DFB-Trainerstab waren auch 200 akkreditierte Pressevertreter in St. Martin, um täglich über das Sportgeschehen auf dem Fußballplatz zu berichten. In Zusammenarbeit mit dem Tourismusverein Passeiertal lud der Tourismusverein Schenna die deutschen Pressevertreter am Donnerstag, 29. Mai 2014 zu einem gemütlichen Abend auf die Gomp Alm ein. Nach dem Aperitif beim Torgglerhof in Saltaus wurden die Journalisten mit der Hirzer Seilbahn oder mit einigen Oldtimern bis nach Prenn gefahren, wo die Pressevertreter vom Bürgermeister Alois Kröll und dem Präsidenten des Tourismusvereins Schenna, Hansjörg Ainhauser, mit einem Glas Wein auf der Terrasse vom Gasthaus Prennanger begrüßt wurden. Anschließend wurden alle gemeinsam von den Feuerwehren Tall, Verdins und Schenna auf die Gomp Alm gefahren. Auf

der Gomp Alm wurden die Journalisten mit kulinarischen Spezialitäten der Südtiroler Küche verwöhnt und mit toller Musik von der Gruppe „Die Hallers“ unterhalten. Dass die Journalisten nicht nur gute Reporter sind, sondern auch viel musikalisches Talent hatten, bewiesen einige Journalisten, als sie selbst zum Mikrofon griffen und Lieder von Elvis Presley und Reinhard Fendrich zum Besten gaben. Natürlich wurde auch gefachsimpelt über Fußball, über den turbulenten Aufenthalt der deutschen Nationalmannschaft im Passeiertal und die Chancen bei der bevorstehenden Fußballweltmeisterschaft in Brasilien. Kurz vor Aufbruch von der Gomp Alm bedankte sich ein Journalist beim Tourismusverein Passeiertal und Schenna für diesen gelungenen Abend mit den Worten „Was die Herzlichkeit und Gastfreundlichkeit betrifft, seid Ihr Weltmeister!“ In diesem Sinne wünschen auch die Tourismusvereine der deutschen Nationalmannschaft in Brasilien viel Erfolg und vielleicht kehrt sie als Fußballweltmeister von Brasilien nach Deutschland zurück!



Präsident Hansjörg Ainhauser und Bürgermeister Luis Kröll begrüßen die Pressevertreter auf der Terrasse beim Prennanger



Christian Pixner, Direktor des Tourismusvereins Passeiertal, Bürgermeister Luis Kröll, Journalist Uli Köhler von Sky Sport News und Direktor Franz Innerhofer auf der Gomp Alm



Einige Journalisten griffen selbst zum Mikrofon und sorgten für gute Stimmung

Gottesdienst im Taser Kirchl

In den Sommermonaten Juli, August und September wird im Taser Kirchl wider die hl. Messe gefeiert. Der Gottesdienst findet jeden Sonntag, vom 6. Juli bis Mitte September, um 9.30 Uhr statt.

Sommerausflug der bauerlichen Senioren

Die bauerlichen Senioren sind für den 8. Juli zu einem Sommerausflug nach St. Martin im Kofel herzlich eingeladen. Abfahrt um 9 Uhr in Verdins, um 9.15 Uhr in Schenna bei der Feuerwehrhalle. Anmeldungen unter Tel. 0473 945699

Der Süßwein von Rudi Unterthurner geht als Siegerwein hervor



Rudi Unterthurner in der Bildmitte mit dem Zweitplatzierten Florian Haas (Montan) und dem Drittplatzierten Joachim Wolf (Tschermes), der Landesleiterin Christine Tschurtschenthaler und Landesobmann Hannes Dosser

Die Südtiroler Bauernjugend lud am Donnerstag, 22. Mai alle Weinliebhaber zur Landesweinkost ins Weinmuseum in Kaltern ein. Die besten 39 Weine des Landes von 37 Eigenbauproduzenten wurden dabei verkostet und bewertet.

Die Weine, die zur Veranstaltung zugelassen sind, haben ein hartes Auswahlverfahren hinter sich. Sie wurden zuvor auf Orts- und Bezirksebene in eigenen Veranstaltungen auserlesen und für die Landesweinkost nominiert. Ein feines Gespür auf Farbe, Geruch und Geschmack hatte die Fachjury, bestehend aus Ivan Giovanetti von der Kellerei Kastelfeder, Philipp Plattner vom Versuchszen-

trum Laimburg, Erwin Eccli, verantwortlich für die Beratung und Weiterbildung in der Sektion Kellerwirtschaft der Laimburg, Irene Struffi, Mitarbeiterin in der Sektion Weinbau der Laimburg, Monika Unterthurner, Weinakademikerin aus Naturns und Luis Oberrauch, Präsident der Weinfachgruppe der Südtiroler Bauernjugend. Dabei entschied sich die Jury, in der Kategorie Süßweine für den Gewürztraminer (Trockenbeerauslese) des Schenners Rudi Unterthurner, Resmairhof. Die Bauernjugend Schenna gratuliert Rudi Unterthurner zum 1. Platz und zu seinem gelungenen Wein.

Tenniskurse für Kinder und Jugendliche

Die Sektion Tennis des ASC Schenna/ Raika veranstaltet vom **21. bis 25.7.** und vom **28.7. bis 1.8.2014** zwei Tenniskurse für Kinder und Jugendliche

Anmeldung und Information bei:

Oskar Mair 340/3533753 oder Benno Raffl 333/6323714

oder im facebook



T.C. Schenna

Das besondere Bild



Zu den Baulichkeiten in Schenna, die in den letzten hundert Jahren große Veränderungen erfahren haben, gehört das Binderjosn-Haus an der Einfahrtsstraße ins Dorfzentrum. So wie es bis zum Abriss nach dem Zweiten Weltkrieg aussah und noch in der Erinnerung älterer Schenner fortlebt als Wohn- und Werkstätte des Binderjos Josef Unterthurner, der dort viele „Mistpennen“ für die bäuerliche Arbeit fertigte, ist es im Foto von Gertrud Zenzinger um 1940 zu sehen ...



Anfang der 1960er Jahre musste das alte Haus einem Neubau weichen, der mit dem aufkommenden Fremdenverkehr als Eisdielen Anny mit einer kleinen Terrasse Jahrzehnte lang bei Gästen wie Einheimischen sehr beliebt war ...



Nach dem Abriss dieses noch einfachen Hauses steht seit 2006 dort ein moderner Neubau, das Goldschmiedhaus, das zu vielen Diskussionen Anlass gab und gibt und neben dem Wohnzweck wieder einem Handwerks- und Handelsbetrieb dient. So stellt die Geschichte dieser drei Bauten auch ein Stück Schenner Dorfgeschichtsentwicklung vom reinen Bauerndorf zum Fremdenverkehrsort dar.

Frühlingsfahrt der bäuerlichen Senioren nach Mantua

Am 20. Mai startete die Seniorengruppe Schenna im Südtiroler Bauernbund zu ihrer Frühlingsfahrt, die heuer nach Mantua führte. 52 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Schenna, Verdins und Tall wurden vom Chauffeur Florian Daprà im Bus bei schönem Wetter und bester Stimmung auf der Autobahn südwärts gefahren. Pünktlich um 10 Uhr kam die große Reisegruppe in Mantua am Mincio an, von wo aus vorerst eine Flussschiffahrt vorgesehen war. Die Senioren genossen die eineinhalbstündige Fahrt auf dem ohne Motorenlärm still über den Fluss dahingleitenden Dampfer, mitten durch einen Naturpark, in dem alle Vegetation naturbelassen schien. Der Fluss wurde von Palmen und Erlenauen gesäumt. Auf dem Mincio schwammen Teppiche knospender Seerosen, die – wie eine Führerin erklärte – bei ihrem Aufblühen die besondere Sehenswürdigkeit während solcher Schifffahrten darstellen. Immer wieder öffneten sich für die Fahrtteilnehmer vom Oberdeck aus auch bei der Rückfahrt

Blicke auf Teile der Stadt Mantua. Dort wieder angekommen, wurde in der Nähe der Stadt ein Agriturismo - Gutshof mitten in Reis- und Getreidefeldern aufgesucht und eine gute Mahlzeit eingenommen. Nach fast zweistündiger Mittagspause kehrten die Schennerinnen und Schenner wieder in die Stadt zurück, wo eine deutschsprachige Führerin mit ihnen in der Innenstadt zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten ging und diese erklärte. So erfuhren die Teilnehmer, dass Mantua unter den Herzögen von Gonzaga beherrschender Mittelpunkt im oberitalienischen Raum war.

Nach einer gemütlichen Kaffeepause wurde dann als letzter Programmpunkt das Andreas-Hofer-Denkmal besichtigt. Auch wenn es viele schon einmal gesehen hatten, beeindruckt das Denkmal an den in Mantua erschossenen Tiroler Helden mitten in einer italienischen Stadt immer wieder, besonders auch weil es ebenso wie der umliegende Park sehr sauber gehalten und gepflegt wird, wofür die



Die bäuerlichen Senioren vor dem Andreas-Hofer-Denkmal

Stadtverwaltung Anerkennung verdient.

Die Heimfahrt über Verona wurde durch einen Verkehrsunfall auf der Autobahn zwar um eine Stunde verlängert, was aber der guten Stimmung im Bus keinen Abbruch tat, da das viele

Erlebte, besonders auch die schöne Schiffahrt, viel Gesprächsstoff gab. Die bäuerlichen Senioren dankten zum Abschluss dem Ausschuss mit Elisabeth Kuen-Rieser für den gut geplanten und durchgeführten interessanten Ausflug.

Blumenmarkt



Am 3. Mai fand der Blumenmarkt in Schenna statt. Zahlreiche Interessierte sind gekommen, um Pflanzen zu holen und bei einem gemütlichen Beisammensein bei Kuchen und Kaffee wurden Erfahrungen ausgetauscht. Die gesamte Spende von 812,00 Euro wurde einer be-

dürftigen Familie in Schenna überreicht.

Die Kath. Frauenbewegung und die Bäuerinnen bedanken sich für die vielen Pflanzen, die abgegeben wurden und bei den fleißigen Kuchenbäckerinnen. Sie sagen auch ein „Vergelt's Gott“ für die Spenden.



Die Fahrtteilnehmer besichtigten auch den Dom von Mantua

Im Gedenken an die Hartmüllermutter Elisabeth Wwe. Wieser geb. Pföstl

Am 7. Mai ist die Hartmüllermutter Elisabeth Wwe Wieser geb. Pföstl nach langem Leiden verstorben. Am 10. Mai wurde sie von einer großen Trauergemeinde zur Sterbegottesdienst in die Heimatkirche und dann auf dem Ortsfriedhof zu Grabe geleitet.

Elisabeth Pföstl ist 1921 am Pföstlhoferhof in Schenna geboren. Nach Beendigung des Volksschulbesuches kam die Klausn Lisa als Fünfzehnjährige auf den benachbarten Goyenhof, wo vor allem die Kinder der Pächterfamilie in ihre Obhut gegeben wurden. Diese oft nicht leichte Aufgabe meisterte das einfache Bauernmädchen mit nur italie-



nischer Volksschulbildung wohl auch deshalb so gut, weil es mit einer schier unerschöpflichen Fantasie immer wieder neue Geschichten und Figuren zu erfinden und so spannend den Kindern zu erzählen wusste, dass diese

sich auch heute noch im Alter an einige davon erinnern. 1947 heiratete Elisabeth Pföstl den Hartmüller Josef Wieser, den letzten berufsmäßigen Müller von Schenna, und schenkte fünf Kindern das Leben. „Ihr Leben war reich an Gutsein, Gebet, Arbeit und Fürsorge für alle“, wie es im Sterbebildchen zu lesen ist. Deshalb war die Müllermutter auch bei allen, die sie kannten, geschätzt und beliebt. Das arbeitsreiche und mühevollen Leben lebte sie aus der Kraft, die ihr die Familie und der Glaube gaben, besonders auch in schweren Zeiten. Bereits 1966 verlor sie durch einen tödlichen Sturz vom Baum ihren Gatten, der sie mit den teils noch kleinen Kindern zurückließ. Dennoch war die Müllermutter unermüdlich von früh bis spät tätig und

half ihre Kinder zu tüchtigen Menschen zu erziehen. Auch als diese eigene Familien gegründet hatten, kamen sie stets gerne zur Mutter nachhause. Die Müllermutter lebte ihr arbeitsreiches Leben immer in ihrem Heimatdorf, doch nahm sie gerne auch manchmal von Schenna aus an Wallfahrten teil. Als ihr langer schwerer Leidensweg anfang, ertrug sie ihre Schmerzen mit großer Geduld und wurde dann, als vor fünf Jahren ihre Aufnahme im Pflegeheim St. Anna in Lana notwendig wurde, dort von den Schwestern fürsorglich gepflegt und auch von den Kindern fleißig besucht und betreut. Im Alter von 93 Jahren wurde die Müllermutter nun von ihrem Leiden erlöst und von Gott in die ewige Heimat gerufen. Er möge dort ihr Lohn sein!

Freiwilligendienst Essen auf Rädern

Einen wertvollen Dienst gelebter Sozialkultur in Schenna verrichten 6 Freiwillige in Schenna. An fünf Tagen in der Woche wird ein warmes Essen direkt ins Haus geliefert.

Bisher wurden in Schenna maximal 8 Essen am Tag zugestellt. Der Bedarf variiert. Während im Jahr 2012 von den Freiwilligen aus Schenna etwa 625 komplette Menüs zugestellt wurden, waren es im Jahr 2013 bereits 935 Menüs an 11 verschiedene Senioren in Schenna.

Die Freiwilligen sind: Maridl Flarer Tschaupp, Bruno Tschaupp, Rosl Illmer, Walter Lageder, Hans Weger und Walter Egger. Die Dienstleistung „Essen auf Rädern“ gibt Senioren, Menschen mit Behinderung und anderen Menschen in schwierigen Lebenslagen die Möglichkeit, über die Hauspflege zumindest einmal am Tag eine warme Mahlzeit ins Haus zu-

gestellt zu bekommen.

Der Dienst Essen auf Rädern steht in der Regel Personen ab dem 60. Lebensjahr offen, in Ausnahmefällen kann die Inanspruchnahme auch anderen Klientengruppen gewährt werden; die diesbezügliche Entscheidung trifft die Hauspflege des Sozialsprengels. Interessierte aus Schenna melden sich bei der Einsatzleiterin der Caritas-Hauspflege des Sozialsprengels Meran, Frau Vivian Schiener – Tel. 0473-496853. Ein Teil der Kosten geht zu Lasten der öffentlichen Hand. Der Nutzer beteiligt sich am festgelegten Tarif und zwar im Rahmen des jeweiligen Einkommens und Vermögens, wie es vom Dekret des Landeshauptmannes Nr. 30/2000 festgelegt ist. Der Mindesttarif für ein Menü, welches von den Freiwilligen zugestellt wird, wurde von der Landesregierung

für das Jahr 2014 mit € 3,50 festgelegt, der Maximaltarif mit € 8,50.

Von Montag bis Freitag liefern die 6 Freiwilligen das Mittagessen an alte Menschen nach Hause. Es geht hier aber nicht „nur“ um eine reine Essenslieferung, hier spielt oft auch der soziale Kontakt mit den Betroffenen eine bedeutende Rolle.

Das Essen wird von der Caritas Mensa in der Verdistrasse (nähe Vinschergor) zubereitet und von der Caritas

Hauspflege zum Altersheim Schenna geliefert. Dort wird das Essen von den Freiwilligen in Empfang genommen und direkt zu den Menschen nach Hause geliefert.

Sozialreferent Stefan Wieser und die Verantwortliche der Hauspflege der Pfarrcaritas Frau Paula Tasser bedankten sich kürzlich bei den freiwilligen Helferinnen und Helfern für den wertvollen ehrenamtlichen Dienst für die Seniorinnen und Senioren von Schenna.



Die Gemeindeverwaltung bedankt sich bei den Freiwilligen, v.l.: Walter Lageder, Mariedl Tschaupp, Paula Tasser, Stefan Wieser und Rosl Illmer

ASC Schenna Handball zieht Bilanz über die Handballsaison 2013/14

Die Handballsaison 2013/14 ist wieder für fast alle Schenner Mannschaften zu Ende. Darum will der ASC Schenna Handball einen kurzen Blick zurückwerfen und die abgelaufenen Meisterschaften Revue passieren lassen. Neben der A2- und der U16-Mannschaft waren in diesem Jahr auch eine U14-, eine U12- und eine U10- Mannschaft im Einsatz.

Die Meisterschaft der U10 und U12 wird in Form von VSS-Turnieren ausgetragen. Die Kleinen erhalten dadurch die Möglichkeit, sich mit Gleichaltrigen zu messen und erste Spielerfahrungen zu sammeln. Die Mädchen, die von Gabriela Stan und Christian Pircher trainiert wurden, waren mit viel Einsatz, Freude und vor allem mit großer Motivation dabei. Für die U10-Mannschaft schaute am Ende der Meisterschaft der siebte Platz heraus, während die Spielerinnen der U12 den vierten Rang erreichten. Eine außerordentlich erfolgreiche Saison spielten die Mädchen der U14, wobei das Handballjahr für sie noch nicht zu Ende ist. Die Spielerinnen rund um den Trainer Christian Pircher konnten trotz einiger Ausfälle alle 22 Spiele der regionalen Meisterschaft für sich entscheiden und wurden somit Regionalmeister. Damit haben sie sich für die U14-Italienmeisterschaft, die Anfang Juli in Misano Adriatico

stattfindet, qualifiziert. Die Mannschaft, die sich durch ihren Teamgeist und ihre Willensstärke hervorhebt, macht deshalb in diesem Jahr ein paar Überstunden und ist noch fleißig am Trainieren. Neben der Regionalmeisterschaft konnten die U14-Spielerinnen auch den Titel der VSS-Landesmeisterschaft nach Hause holen. Der ASC Schenna Handball gratuliert dem Nachwuchs und hofft natürlich auf ein gutes Ergebnis bei der Italienmeisterschaft.

Auch in der Kategorie der U16 standen die Karten für die Mädchen nicht schlecht. Gemeinsam mit dem SC Laugen Tisens wurde eine tolle Mannschaft mit vielen talentierten Spielerinnen, die von Charly trainiert wurden, zusammengewürfelt. Bis zum Rückrundenstart hatten sich die Mädchen sehr gut geschlagen und waren punktgleich mit den Teams des SSV Bozen und der Meusburger Brunneck A auf dem ersten Platz. Die Meisterschaft war also



noch offen. Doch im Laufe der Saison ging der Mannschaft ein wenig die Puste aus, was vielleicht auch daran lag, dass einige Spielerinnen auch im A2-Team im Einsatz waren. Und so mussten sich die Mädchen am Ende mit dem dritten Platz zufrieden geben. Auch bei der VSS-Landesmeisterschaft, wo am Ende der vierte Platz herauschaute, blieb die erhoffte Revanche aus. Nichtsdestotrotz sollte erwähnt werden, dass einige U16-Spielerinnen eine tolle Entwicklung gemacht haben und sich ihre Leistung von Spiel zu Spiel gesteigert hat. Und auch wenn der erste Platz um Haaresbreite verpasst wurde, ist der Verein stolz auf die U16-Mannschaft und blickt hoffnungsvoll in die Zukunft.

In der Serie A2 war die Meisterschaft, die wie im vorigen Jahr wieder mit dem SC Laugen Tisens gespielt wur-

de, ebenfalls von Höhen und Tiefen geprägt. Zu Beginn der Saison war die Mannschaft rund um den Trainer Charly noch guter Dinge. Der Kader blieb unverändert und die noch verletzten Spielerinnen waren auf einem guten Weg, im Laufe der Saison wieder ins Team aufzurücken. Doch es sollte anders kommen. Das Verletzungspech der vergangenen Saison hielt an und so fielen noch vor dem Rückrundenstart drei Leistungsträgerinnen aus. Nun waren also die jungen Spielerinnen gefragt, die sich die Chance nicht nehmen ließen und zeigten, dass sie sehr wohl mit dem Niveau der Serie A2 mithalten konnten. Trotz guter Leistungen fehlten am Ende oft ein oder zwei Tore, um den Sieg nach Hause zu tragen. Und so schaute zu Meisterschaftsende nur der vorletzte Platz heraus. Den-
(Fortsetzung auf S. 18)





noch schauen die Spielerinnen positiv ins nächste Jahr und planen schon für die kommende Handballsaison. Der ASC Schenna Handball möchte sich bei allen Sponsoren, Freunden und Gönnern für ihre Unterstützung bedanken. Danken möchte er auch den Zuschauern, die

die Mannschaften bei den Spielen angefeuert haben. Ein großes Vergelt's Gott gebührt auch den Trainern, den Spielerinnen und vor allem dem Sektionsleiter Christian Pircher und seinem Ausschuss, ohne die das Handballspielen in Schenna gar nicht möglich wäre.

Wallfahrt nach Maria Absam

Die Katholische Frauenbewegung lädt alle herzlich zur diesjährigen Wallfahrt am 17. Juli nach Absam ein. Maria Absam mit dem berühmten Marienbildnis aus dem 18. Jahrhundert ist bereits seit 200 Jahren eine bekannte Pilgerstätte und gilt heute als einer der bedeutendsten Marienwallfahrtsorte Westösterreichs. Pfarrer Hermann Senoner wird die Wallfahrer begleiten und mit

ihnen eine hl. Messe feiern. Nach dem gemeinsamen Mittagessen haben alle Interessierten die Möglichkeit, die schöne Altstadt von Hall mit ihren Sehenswürdigkeiten zu besichtigen. Abfahrt in Verdins um 7.15 Uhr, in Schenna um 7.30 Uhr, Rückkehr nach Schenna um 19.30 Uhr. Kosten: 40 Euro. Anmeldungen bis 12. Juli bei Maria Mair, Tel. 0473 233911, Handy 334 3857061.



Klauenpflegekurs in Videgg

Am 26. April organisierte der Bauernbund Schenna einen Klauenpflegekurs beim Hiaslbauer in Videgg. Acht Bauern aus Tall nahmen an diesem ganztägigen Kurs teil, bei dem es neben theoretischem Wissen vor allem um die richtige Durchführung des sogenannten „Schnoatn“ in der Praxis ging. Am Hof von Eduard Pichler, besser bekannt als Hiasl Edl, zeigte Referent Erich Bauer, wie die Klauenpflege fachgerecht durchgeführt wird. Diese Maßnahme ist nicht nur wichtig für das Wohlbefinden der

Kühe, von einer verbesserten Tiergesundheit profitiert auch der Viehbauer. Denn eine Vernachlässigung dieser Pflegemaßnahme würde zu Lahmheit bei den Rindern und in der Folge zu Entzündungskrankheiten, einer verminderten Milchleistung und schlechteren Schlachterlösen führen. Eine regelmäßige und gewissenhafte Klauenpflege ist deshalb für die Wirtschaftlichkeit eines Viehbetriebes wichtig, betonte der Referent Erich Bauer vom Beratungsring für Berglandwirtschaft BRING.



Einem Laien mag die Kuh in dieser misslichen Lage vielleicht leidtun. Der Viehbauer weiß aber, dass eine regelmäßige Klauenpflege für das Wohlbefinden seiner Rinder wichtig ist.

's „stickle Gäßl“

*Lobt's mi decht so wia i bin
und tiats mir nit ihrn,
es miaßts jo nit gor aniads
Gäßl giahn asfaltiern!*

*I kann enk mein Gschichtn
olle nimmr drzeiln,
wenn es mir 's Gäßl
tiats mit Asfalt zuaschmiern*



Treffen der 1949 Geborenen



Am 23. Mai trafen sich 27 der im Jahr 1949 Geborenen Schenner, um ihren 65. Geburtstag gemeinsam zu feiern. Auf dem Programm stand eine Fahrt an den Gardasee. In Sommacampagna wurde in der altehrwürdigen Kirche „S. Andrea“, sie stammt aus dem 11. Jahrhundert und ist mit wertvollen Fresken ausgestattet, in einer kurzen Andacht dem Herrgott gedankt und der Verstorbenen des Jahrgangs 1949 gedacht. Der dortige Pfarrer ließ es sich nicht nehmen, den Teilnehmern einen kurzen Überblick über die Geschichte der Kirche zu geben. Anschließend wurde der „Parco Giardino Sigurtà“ in Valeggio sul Mincio besucht. Er ist einer der schönsten Gärten Europas und ist im englischen Stil gehalten. Nach einem beeindruckenden Rundgang wurde in einem Restaurant in der Nähe des Parks ein mehrere Gänge umfassendes Menü eingenommen. Dabei gab es Gelegenheit, sich untereinander über Altes und Neues auszutauschen. Auf dem Rückweg konnte noch jeder bei einem Aufenthalt in Lazise Eindrücke vom Gardasee mitnehmen. Die Rückfahrt erfolgte

entlang der Gardesana Ost und durch das Sarcatal. In Mezzolombardo wurde in einem gemütlichen Gasthaus eine schöne Geburtstagsfeier beendet.

Apfelstrudelverkauf der Bäuerinnen

Die Bäuerinnen von Schenna bedanken sich bei der Gemeinde Schenna, der Raiffeisenkasse und dem

Tourismusverein, dass sie diese spontane Aktion am 26. Mai auf dem Raiffeisenplatz ermöglicht haben.



Der Erlös von 685,- Euro wurde für wohltätige Zwecke an den bäuerlichen Notstandsfond gespendet

Treffen des Jahrgangs 1939



Schennerinnen und Schenner des Jahrgangs 1939 trafen sich zur gemeinsamen Feier des 75. Geburtstages und verbrachten einen unterhaltsamen Tag mit Einkehr in der Leitn Schenke am Marlinger Waalweg, wo die Zeit bei angeregten Gesprächen und Erinnerungen schnell verging und auch musikalische Einlagen nicht fehlten. Herzlichen Glückwunsch!

Geht schennerisch

gschuichig = scheu
toaret = schwerhörig
toschet = ungeschickt
schtroachet = launenhaft
znicht, zwider = böse
tschellewenget = schief
sou statle = so langsam
derkeidn = laut pfeifen
schlattern = bummeln
schliëfn = schlüpfen
Stotz (der) = der Kübel
Stiezn, Haxn (die) = die Beine
Sektn (die) = die Launen
Tischtig (das) = das Tisch-tuch
Gschal (das) = unterirdischer Wasserkanal
Zoggl (die) = der Kleiderfetzen
Wälkn (der) = das Fensterbrett
Ponzn (der) = das Weinfass
Uneward (die) = abfallender Grund
zemmamol = damals
alle Put = fortwährend
lei mitterle nit = wohl kaum
muttlit = niedergeschlagen
possit = verwelkt, faltig

Landesverwaltung bestätigt gute Betreuung im Altersheim Schenna

Dank an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Das entsprechende Akkreditierungsdekret wurde von der Südtiroler Landesverwaltung erlassen und der Gemeinde Schenna im April 2014 zugestellt. Die Landesregierung legt die Kriterien für die Akkreditierung der Altersheime fest. Wer Altenheime führt, muss vom Land „akkreditiert“, also zugelassen werden. Die sogenannte Akkreditierung zielt auf die Garantie von Betreuungsqualität in den Alten- und Pflegeheimen ab.

Die Akkreditierung selbst besteht aus einer fachkundigen regelmäßigen Überprüfung der sozialen und sozio-sanitären Dienste, damit die Angemessenheit der Dienste und ihre laufende Verbesserung zum Wohle der Altersheimbewohner gewährleistet wird. Die Akkreditierung bildet auch die Grundvoraussetzung für den Zugang zur öffentlichen Finanzierung des Landes Südtirol.

Von zwei Fachleuten des Amtes für Senioren des Landes Südtirol (Martin Schönauer und Dr. Tommaso

Sleiter) wurde das Altersheim Schenna auch vor Ort bewertet. Die Akkreditierung umfasst Qualitätsstandards in den Bereichen: Qualifizierung des Personals, Personalparameter, Transparenz der Dienste, Qualitätsmanagement, Personalführung und Entwicklung, individuelle Betreuungsplanung für die Altersheim Gäste, Vernetzung des Altersheimes mit anderen Diensten und Organisationen, Sicherheit der Einrichtung, Räumlichkeiten, die technische Ausstattung und nicht zuletzt die Hygiene- und Reinigungsstandards.

Nach Abschluss der Bewertung verfügte der Abteilungsdirektor für Sozialwesen, Dr. Luca Critelli die Akkreditierung des Altersheimes von Schenna ab Unterzeichnung des entsprechenden Dekretes durch die Amtsdirektorin für Senioren Dr. Brigitte Waldner, welche im April 2014 erfolgte.

Der zuständige Sozialreferent Stefan Wieser konnte dem Gemeindeausschuss darüber mit Freude berich-



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Altersheimes Schenna



Blick auf das Altersheim Schenna, welches 21 SeniorenInnen beherbergt



Zimmer im Altersheim Schenna

ten. Am Freitag, dem 23. Mai bedankte sich Sozialreferent Stefan Wieser im Namen von Bürgermeister und Gemeindeausschuss bei einer Personalbesprechung im Altersheim persönlich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die gute Arbeit, die im Altersheim Schenna geleistet wird und jetzt durch die Akkreditierung vom Land Südtirol bestätigt wurde. Sein besondere Dank erging auch an die Pflegedienstleiterin Annemarie Gufler.

Sozialreferent Wieser informierte die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch, dass die Gemeindeverwaltung von Schenna nun wieder in Verhandlungen mit dem Altersheimkonsortium Riffian-St. Martin tritt, welches seit

1.1.2014 operativ und durch einen gemeinsamen Direktor geführt wird.

Das Land Südtirol sieht in der Zusatzvereinbarung zur Gemeindefinanzierung für 2012 unter anderem vor, dass die von den Gemeinden geführten Altersheime innerhalb 31.12.2014 verpflichtet sind, die Zusammenarbeit mit anderen Altersheimen (zum Bsp. Konsortium) vorzunehmen. Bei Fehlen dieses Nachweises würden der Gemeinde Schenna laut dieser Bestimmung laufende Zuweisungen (€ 15.000) für die Gemeindefinanzierung abgezogen.

Nun wird überprüft, ob eine mögliche Zusammenlegung effektive Kosteneinsparungen und eine zusätzliche

qualitative Verbesserung der Dienstleistungen mit sich bringen würde. Anschließend wird die Gemeindeverwaltung in Absprache mit der Landesverwaltung bzw. dem Gemeindenverband zusammen mit dem Konsortium eine Entscheidung

über Eigenständigkeit oder Zusammenschluss im Konsortium treffen.

Der Gemeindeverwaltung ist es dabei wichtig, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über die laufenden Gespräche informiert werden.

Schenner Eistockweitschützen: Erfolgreicher Wintersaisonschluss u. Sommeranfang



Europacup Ritten – Thomas Pichler (Silber im Einzel und zweimal Bronze mit der Mannschaft)

Vom 20. Februar bis 1. März fanden heuer in Innsbruck die Eisstock-WM der Herren, Damen und Junioren sowie die EM der Jugend statt. Die beiden qualifizierten Weitschützen aus Schenna, Thomas Pichler und Roland Gasser, gewannen in ihren Kategorien jeweils in der Mannschaft die Bronzemedaille für Italien. Am 22. Februar erreicht die italieni-

sche Mannschaft der U-16 mit dem Schützen Roland Gasser in einer großartigen Atmosphäre die Bronzemedaille mit einer Gesamtweite von 245,38 m. Am 26. Februar bei der WM der Herren gewann Thomas Pichler mit der Mannschaft ebenfalls die Bronzemedaille mit einer Gesamtweite von 250,09 m. Thomas Pichler qualifizierte sich für das Finale. Leider



WM Innsbruck – Bronzemedaille für Thomas Pichler mit der Mannschaft

hat es im Einzel für eine Medaille nicht gereicht.

Auch die Sommerweitenwettbewerbe auf Sommersportboden sind mit Erfolgen gekrönt. Die Schenner Weitschützen Thomas Pichler und die Brüder Roland und Alexander Gasser haben sich beim Italienpokal der Herren Serie A und der Jugend U16 für den Europacup qualifiziert. Dieser wurde in drei Durchgängen ausgetragen und Thomas Pichler erzielte dreimal die Tagesbestweite.

Am 23. und 24. Mai wurde auf dem Ritten der Europacup mit Ländervergleich ausgetragen. Bereits der erste Tag war für Thomas Pichler erfolgreich. Er erzielte mit einer Weite von 96,13 m den 2. Platz und mit der Mannschaft, hinter Österreich und Deutschland den 3. Platz. Bei der Eröffnungsfeier wurde die Europafahne

vom Schenner Weitschützen Roland ins Stadion getragen und der sportliche Eid wurde von Thomas gesprochen. Am frühen Morgen begann der Wettkampf der U16, in dem Deutschland und Österreich klar dominierten und es für Italien den 3. Platz gab.

Bei den Herren am Nachmittag belegte Italien mit Thomas Pichler erneut den 3. Platz mit einer Gesamtweite von 273,63m hinter Deutschland (316,15m) und Österreich (315,82m). Mit Platz 6 und einer Bestweite von 98,35m war Thomas Pichler Bester der italienischen Mannschaft.

Am 1. Juni fand in Terlan die Junioren-Italienmeisterschaft in der Mannschaft statt. Dabei errang Schenna als Spielgemeinschaft mit Möiten den guten 4. Platz in der U14 mit Alexander Gasser.



Europacup Ritten - Alexander Gasser



Europacup Ritten – Roland Gasser

Brigitte Dosser hat die Ausbildung an der Kirchenmusikschule erfolgreich abgeschlossen



Heranbilden von Chorleitern und Organisten.

Folgende Unterrichtsfächer wurden von Brigitte absolviert: Chorleitung als Hauptfach, Orgel, Harmonielehre und Tonsatz, Liturgik, Gehörbildung, Stimmbildung, Gregorianik, Musikgeschichte und Formenlehre, Orgelbaukunde und Deutscher Kirchengesang. Die Lehrer sind allesamt herausragende Musikerpersönlichkeiten unseres Landes: Josef Sagmeister, Klara Sattler, Fr. Arno Hagmann, Margaret Oberrauch und Dietrich Oberdörfer. Drei Jahre lang, Samstag für Samstag, fuhr Brigitte nach Brixen, um diese umfassende, komplexe Ausbildung zu absolvieren. Nach den erfolgreich bestandenen Prüfungen, konnte sie am 31. Mai das Diplom im Rahmen einer Feierstunde entgegennehmen.

Die Familie und die Pfarrei gratulieren ihr ganz herzlich und wünschen für die Zukunft in der Kirchenmusik Begeisterung und viel Freude.

Brigitte Egger Dosser absolvierte erfolgreich die Ausbildung zur Kirchenmusikerin durch den dreijährigen Lehrgang der Kirchenmusikschule Brixen. Die Kirchenmusik hatte in der Bischofsstadt immer schon eine große Bedeutung. 1953 wurde von Bischof Josef Gargitter diese diözesane Ausbildungsstätte für Kirchenmusiker ins Leben gerufen; der Sitz befindet sich im Gebäude der Philosophisch-Theologischen Hochschule. Ziel der Ausbildung ist das



Eine Delegation aus der Pfarrgemeinde Schenna zu Besuch im Haus der Solidarität

gebracht) in das ganz in der Nähe befindliche Jakob-Steiner-Haus umziehen. Die Sanierung dieses Hauses wird viel Geld kosten und kann nur gelingen, wenn die Südtirolerinnen und Südtiroler von der Notwendigkeit eines solchen Hauses überzeugt sind - und in der Folge die gute Sache auch moralisch und finanziell unterstützen. Am Freitag, den 16. Mai machte sich eine Delegation aus Schenna mit dem Pfarrgemeinderatspräsidenten Franz Patscheider und den Vorsitzenden der Pfarrcaritas Schenna Frau

Marianne Mair und Stefan Wieser auf den Weg nach Milland, um den schönen Betrag persönlich zu übergeben. Herr Karl Leiter begrüßte die Delegation in der stimmungsvollen Hauskapelle und auch Herr Erwin, Gast der Pfarrgemeinde am Suppenonntag, war zugegen. Die Vertreter der Pfarrgemeinde hatten Gelegenheit mit den Menschen im Haus zu sprechen. Der Rundgang durch die Räumlichkeiten vermittelte einen guten Einblick in das facettenreiche Leben im Haus.

Besuch aus Schenna im Haus der Solidarität in Milland-Brixen

Am Suppenonntag (2. Fastensonntag) waren der Krankenhauseelsorger Karl Pizzini und Herr Erwin vom Haus der Solidarität zu Gast in Schenna. Viele erinnern sich an das berührende Zeugnis, das sie in der Pfarrkirche auf Einladung der Pfarrgemeinde und der Pfarrcaritas Schenna abgegeben haben. Rund fünfzig Menschen und Familien aus Südtirol und aus aller Herren Länder, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen, finden

im Haus der Solidarität in Milland Brixen ein Dach über dem Kopf, Essen, Weiterbildung, Beschäftigung und vor allen Dingen Wertschätzung für ihr Menschsein.

Am Suppenonntag in der Fastenzeit konnten in Schenna wie berichtet über 1.300 Euro für das Haus gesammelt werden. Wie bekannt muss das Haus der Solidarität (seit vielen Jahren in einem Ex-Schülerheim im Besitz der Comboni-Missionare unter-



Das nahe gelegene Jakob-Steiner-Haus, nach der Sanierung neue Heimstätte für viele Menschen

Grundschule Obertall: Mit viel Erfolg und Spaß in die Sommerferien

Die Schüler der Grundschule Obertall nahmen heuer gemeinsam mit den Schülern der Grundschule Verdins und Schenna am 24. Mai am Sportfest teil. Dabei galt es nicht nur sportlich sondern auch geschickt zu sein und ebenso etwas Glück mitzubringen! Sie gaben alles und hatten großen Spaß! Bei der Preisverteilung staunten sie nicht schlecht, als sie ihre Namen hörten. Einige erhielten eine Medaille und andere einen Sachpreis, da auch die Sieger des Malwettbewerbs prämiert wurden. Danke der Raiffeisenkasse Schenna für die super tollen Preise! Die Schüler haben sich sehr ge-

freut und hoffen, das nächste Sportfest ist nicht mehr allzu weit! Die letzten Schultage durften sie wieder in Verdins im Hallenbad der Pension Schön' Aussicht mit einem Schwimmkurs verbringen. Mit viel Einsatz, Spaß und guter Laune schwammen, tauchten und planschten sie und konnten somit ihre Schwimmtechniken verbessern und ein Mädchen erlernte dabei sogar das Schwimmen. Dafür danken alle herzlich der Familie Flora und Günther Illmer und der Seilbahn Verdins für den kostenlosen Transport. Allen spannende und erholsame Ferien!



Die Obertallner Schüler waren beim Sportfest und beim Malwettbewerb erfolgreich



Der Schwimmkurs in Verdins machte auch heuer wieder den Schülerinnen und Schülern viel Spaß



„Der Name der Rose“ als Freilichtaufführung

Volksbühne Schenna feiert 50-jähriges Bestehen mit anspruchsvollem Bühnenwerk



Für die glaubhafte Darstellung der Charaktere wird von der Spielern einiges abverlangt

Mit zahlreichen „Bauernstückln“ haben die Schenner Theaterspieler in den vergangenen Jahrzehnten das Publikum immer wieder zum Lachen gebracht. Dass die Volksbühne Schenna aber genauso mit ernstem, anspruchsvollem Theater den Saal füllt und instande ist, die Zuschauer zu begeistern, hat sie mit Aufführungen wie „Der Brandner Kaspar und das ewige Leben“ im Jahr 2008 und „Die Thurnerin“ im Gedenkjahr 2009 bewiesen.

Zum heurigen Jubiläum will die Volksbühne mit der Freilichtaufführung des „Mittelalter-Krimis“ „Der Name der Rose“ auf Schloss Schenna einen weiteren Höhepunkt setzen. Ein passendes Rahmenprogramm soll zudem jeden Theaterabend zu einem besonderen Erlebnis machen.

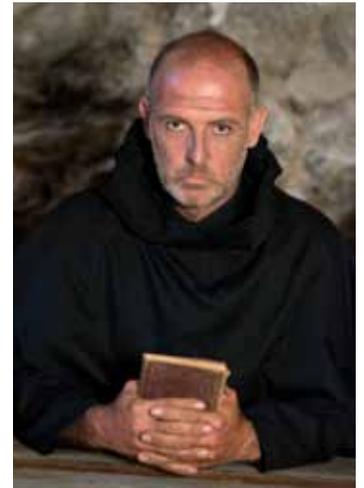
Als Geschenk an sich selbst und das treue Theaterpublikum sieht die Volksbühne Schenna das ehrgeizige Projekt, mit dem sie sich bereits seit März 2013 auseinandersetzt. Dass daraus auch ein gelungenes Projekt wird, dazu tragen ein motiviertes Team, eine professionelle Regisseurin und großzügige Sponsoren bei.

Fast 40 Personen wirken an der Bühnenfassung des historischen Kriminalromans von Umberto Eco mit. Für die Aufführung der schaurigen mittelalterlichen Geschichte wird vor allem den Schauspielern einiges abverlangt. Um die Darsteller möglichst gut auf ihre Rollen vorzubereiten, wurde in diesem Frühjahr ein Work-

shop veranstaltet. Die Spieler sollen nicht mit Text und Requisiten ausgestattet auf die Bühne gestellt werden - wie es die Regisseurin Stefanie Nagler selbst definiert. Für eine glaubhafte Darstel-

lung eines Charakters ist es wichtig, sich in die Rolle hineinzufühlen sowie Zeit und Umgebung, in der die Handlung spielt, zu kennen. In einer sehr intensiven Probenzeit versucht die junge Regisseurin mit den Darstellern jede Szene bis ins Detail zu erarbeiten. Dabei ist es ihr nicht nur wichtig, dass die Spieler den schwierigen Text einwandfrei beherrschen. Jede Bewegung soll passen, Gestik und Mimik sind genauso von Bedeutung wie der stimmliche Ausdruck. Dass alle Rollen mit Schennern besetzt wurden, spricht für die Begeisterung an dem Vorhaben und das schauspielerische Talent der Darsteller.

Eine große Herausforderung bedeutet die Freilichtaufführung auch für alle anderen Mitwirkenden. Kostüme, Maske, Bühnenbild und Beleuchtung müssen auf das Geschehen abgestimmt werden. Schloss Schenna ist an sich schon die geeignete Kulisse für ein Stück, das in einem mittelalterlichen Kloster spielt. Das Bühnenbild kann somit auf das Wesentliche reduziert werden. Dies ermöglicht einen schnellen Umbau und Wechsel zur nächsten Sze-



Hans Pircher ist in der Rolle des William von Baskerville zu sehen

ne. Nichts soll die aufgebaute Stimmung stören oder zerstören; der Zuschauer soll von der Handlung gefesselt sein.

Als Publikum möchte die Volksbühne Schenna vor allem die Schenner ansprechen; die Zuschauer, die über viele Jahre immer wieder zu den Aufführungen kommen. Darüber hinaus sollen auch Interessierte aus dem Bezirk auf diesen kulturellen Höhepunkt des Sommers aufmerksam werden, wünscht sich die Obfrau der Volksbühne, Evi Egger.

Mit Anfang Juli startet der Kartenverkauf und ab Ende Juli heißt es dann für zwei Wochen: Eintauchen in das finstere Mittelalter ...



Ein motiviertes Team von fast 40 Personen (im Bild fehlen mehrere) steckt hinter dem ehrgeizigen Projekt, mit dem die Volksbühne Schenna ihr 50-jähriges Bestehen feiert